

# Klangschöne Mozartmesse

»Haste Töne« in überfüllter Marktkirche

■ Von Andrea Auffenberg

**Paderborn** (WV). Als am Samstagabend der Delbrücker Chor »Haste Töne« zu einem Konzert lud, in dessen Mittelpunkt Mozarts »Missa solemnis C-Dur« stand, reichten die vielen Kirchenbänke der Paderborner Marktkirche bei weitem nicht aus, um den großen Besucherandrang zu fassen.

Um das Hauptwerk des Abends waren gefällige Kompositionen von Antonio Vivaldi über Francesco Manfredini und Nicolaus Bruhns bis hin zu Johann Sebastian Bach drapiert. Unter der Leitung von Hans-Joachim Senft und der soliden musikalischen Begleitung durch das Orchester »Collegium musicum« überzeugten sowohl das Delbrücker Laienensemble als auch die weiteren Mitwirkenden durch klangschöne und präzise Interpretationen.

Nach den eingangs kräftig und gefühlvoll intonierten Chorsätzen »Gloria« und »Cum sancto spiritu« von Vivaldi folgte das Konzert für zwei Trompeten von Manfredini. Hier gefielen die Solisten Elmar Büsse und Robert Briese durch saubere Intonation und reinen Trompetenklang. Beim sich anschließenden großen »Präludium

in e-Moll« von Bruhns rückte Solist Johannes-Christian Wulf an der Orgel das Werk durch feine Nuancen und farbliche Abstufungen ins rechte Licht.

Beachtenswert dann die Chorleistung bei der »Missa solemnis«: In Dynamik, Ausdruck und Tempi zeigten die Sängerinnen und Sänger in weiten Teilen gediegene Präsenz. Dirigent Senft erarbeitete eine beachtliche Transparenz in der Vielstimmigkeit, klare Silbentpointierung gelang den Sängerinnen und Sängern sowohl beim »Kyrie« als auch beim »Credo« und »Sanctus«. Orchester und Chor hielten sich auch bei »Benedictus« und »Agnus Dei« im Gleichgewicht, wenn auch manche Einsätze im Sopran und bei den Streichern etwas glanzlos wirkten. Im Solistenquartett stachen vor allem Esther Mertel (Sopran) und Gabriele Berger (Alt) hervor. Dem gegenüber agierten Tenor Henry Friesen und der Ersatz für den erkrankten Bassisten Kevin Dickmann deutlich zurückhaltender.

Mit Bachs berühmter »Air« aus der Orchestersuite Nr. 3 D-Dur und Mozarts »Ave verum corpus« endete ein gut einstündiger Konzertabend, der mit reichlich Applaus bedacht wurde.